



Verkleidet gingen Sepp Wagner, Marianne Adam, Andreas Skala und Ludger Kemmerling auf die Demo „Wir haben es satt“ in Berlin.

Fotos: BN/Hafner

# Engagement im ganzen Bundesgebiet

**JUBILÄUM** Der Bund Naturschutz in Obertraubling besteht seit 25 Jahren. Früher sammelten die Mitglieder Plastik, heute demonstrieren sie auch in Berlin.

VON KERSTIN HAFNER, MZ

**OBERTRAUBLING.** 2013 feierte der Bund Naturschutz in Bayern seinen 100. Geburtstag. Ohne das selbsternannte „Grüne Gewissen“ des Freistaats gäbe es Naturphänomene wie den Weltenburger Donau-Durchbruch wohl nicht mehr. Die Ortsgruppe Obertraubling kann mit dem Oldie zwar nicht ganz mithalten, aber ein Vierteljahrhundert haben die lokalen Naturschützer 2015 auch schon geschafft, denn bereits am 26. Oktober 1990 wurde der BN Obertraubling von 14 Aktivisten ins Leben gerufen. Gründe, sich für den Umweltschutz zu engagieren, gab es nicht nur vor Ort; auch die Atomkatastrophe in Tschernobyl 1986 und ihr Effekt auf Bayern (Fallout) brachte die Menschen zum Nachdenken.

Mit einer Podiumsdiskussion über das geplante „Bessere Müllkonzept“ ging man bereits im Januar 1991 an die Öffentlichkeit. Während heute Kunststoffrecycling und Wertstoffhöfe in allen Gemeinden selbstverständlich sind, sammelten die damaligen BN-Mitglieder den Plastikmüll noch mühevoll am Raiffeisenplatz und führten ihn nach händischer Sortierarbeit der Verwertung zu.

## Praktischer Umweltschutz

Erster Vorsitzender war übrigens der umtriebige Josef Klingshirn. Unter seiner Führung stand die Information und Einbindung der Bevölkerung von Anfang an im Vordergrund. Der BN wollte auf breiter Ebene das Umweltbewusstsein bei den Obertraublingern wecken. Aber auch der praktische Umweltschutz war und ist den Mitgliedern heute noch wichtig.

Herbert Lichtenberg und Gisela Buchner führten Klingshirns Weg in den Jahren 1994 bis 2004 und 2004 bis 2010 weiter fort. Seit 2011 ist Andreas Skala neuer Vorsitzender der BN-Ortsgruppe, die heute rund 110 Mitglieder und zwei Kindergruppen vorweisen kann. Seine Stellvertreter sind Christine Sumner und Dieter Adam. „Wir haben uns über die Jahre zu einem echten Freundeskreis entwickelt“, sagt

## AKTIONEN DER ORTSGRUPPE



► **Rama dama:** Alljährliches Pflichtprogramm für die Obertraublinger Naturschützer ist die Teilnahme an der Saubermach-Aktion des Landkreises Regensburg: Hier Monika Heusipp, Christine Sumner, Andreas Skala, Helmut Roth, Sepp Wagner und Bodo Barthel beim diesjährigen Rama-dama.



► **Apfelsaft:** Die beiden Kindergruppen der BN-Ortsgruppe Obertraubling tragen klingende Namen: Hier sieht man „Die forschenden Erdferkel“ und „Die pffiffigen Eichhörnchen“ beim Pressen von Apfelsaft im Garten von Gruppenleiterin Marianne Adam.



► **Falkenfrau:** Seit 2008 hat die BN-Ortsgruppe Obertraubling einen Brutkasten für Turmfalken im Glockenturm der Pfarrkirche St. Georg installiert. Sechs Nestlinge sind heuer flügge geworden, so viele wie noch nie. Auch Schleiereulen und Fledermäuse werden betreut.



► **Winterwanderung:** Es gibt aber auch mal Aktionen, die einfach nur dem Gemeinschaftsgeist innerhalb der Ortsgruppe dienen, zum Beispiel ein Winterwandertag im Bayerischen Wald. Da kann man sich austauschen und gleichzeitig in der Natur bewegen. (lkh)

Adam. „Wenn wir etwas planen, können wir uns darauf verlassen, dass der harte Kern Gewähr bei Fuß steht. Wir sind aber kein verschworener Haufen, der sich nach außen abschottet.“ Die Ortsgruppe nehme gerne neue Leute auf. Monatsversammlung sei jeden ersten Donnerstag im Monat.

Und wie läuft es in Sachen Naturschutz in Obertraubling? Skala gibt einen Überblick: „In unserer stadtnahen Großgemeinde gibt es eher wenig Fläche für große Pflanzaktionen oder Ähnliches, aber wir versuchen, uns öfters im kleineren Rahmen einzubringen, in der Vergangenheit z.B. mit Mäharbeiten oder beim landkreiswei-

ten Rama Dama.“ Dass der ehemalige Truppenübungsplatz Oberhinkofen heute im Besitz der Deutschen Naturerbe GmbH ist, sei ein absoluter Glücksgriff für die Obertraublinger. „Wir haben dort schon vor Jahren einen Naturlehrpfad angelegt, machen Führungen und feiern dort die Walpurgisnacht.“

Etwas resigniert klingt Skala, wenn er auf die Gemeinde und die Gewerbeflächen zu sprechen kommt: „Da würden wir uns halt schon wenigstens eine Eingrünung der Gewerbegebiete wünschen, z. B. draußen beim Autohaus Dressler oder im Gewerbegebiet Nord.“ Neben den lokalen Einsätzen

fahren die BNler natürlich auch mal zu Demos im ganzen Bundesgebiet, beispielsweise gegen das TTIP-Freihandelsabkommen oder für den Atomausstieg.

Generell sei es mittlerweile etwas schwieriger, im BN alle Strömungen des Umweltschutzes unter einen Hut zu bringen. Die Intentionen der Mitglieder seien mittlerweile sehr vielfältig. „Gerade bei der Diskussion um die Erneuerbare Energiegewinnung prallen da oft unterschiedliche Meinungen aufeinander. Steht für die einen hier die schnelle Umsetzung der Energiegewende mit dem Bau von Wind- und Wasserkraft- sowie Solaranlagen im Vordergrund, fordern die anderen den strikten Artenschutz. Hier gilt es, zukünftig gemeinsam eine für alle befriedigende Lösung zu finden“, so Skala. Es scheint, als befände sich der Bund Naturschutz diesbezüglich gerade in einer Orientierungsphase.

## Freifläche in der Ortsmitte erhalten

Und was hat die BN-Gruppe in der Vergangenheit geleistet? Die Wohnbebauung des alten Sportplatzes an der Olympiastraße wurde auf Mitinitiative des BN verhindert und steht heute der Bevölkerung als Freifläche in der Ortsmitte zur Verfügung. „Leider fiel in den letzten Jahren der dörfliche Charakter vor allem wirtschaftlichen Interessen und dem Wachstumsstreben der Gemeinde zum Opfer“, beklagt Skala.

Orte und Möglichkeiten, um aktiv zu werden, gab und gebe es in und um Obertraubling trotzdem genug. Neben der regelmäßigen Säuberung des Litzelbachs wurden viele Jahre lang auch Biotope gepflegt. Akribisch erfassten und kartierten die Aktivisten geschützte Pflanzen und Tiere. Auf Betreiben des BN wurde das Waidl in Niedertraubling unter Schutz gestellt. Außerdem betreuen die Naturfreunde seit Jahren verschiedene Nistkästen, z.B. für Schleiereulen, Fledermäuse und die Falken im Obertraublinger Kirchturm.

Obwohl sich nicht alle Ideen umsetzen ließen, geht die Ortsgruppe euphorisch in das nächste Vierteljahrhundert. Beging man das Zehnjährige noch mit einem Konzert der „Biermösl Blossn“, so wird das 25-jährige Jubiläum aufgrund der aktuellen politischen Lage etwas leiser gefeiert – mit einer Spende an die Organisation „Orientshelfer“, die sich vor Ort für syrische Flüchtlinge im Libanon einsetzt.